

Durch stetes Üben gewinnt man Sicherheit

Autor(en): **Troxler, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-587038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durch stetes Üben gewinnt man Sicherheit

Der Kommandantenrapport des Lehrverbandes Fliegerabwehr 33 (LVb Flab 33), der alle Fliegerabwehrmittel der Schweizer Armee umfasst, also auch die Milizeinheiten, ist ein wichtiger Anlass zum Austausch zwischen der Berufs- und der Milizkomponente.

Walter Troxler, Redaktor ASMZ

Nach der Begrüssung würdigte Brigadier Marcel Amstutz zuerst die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit der Truppe. So war – wie jedes Jahr – der Einsatz am WEF ein zentrales Ereignis, da es sich um einen Echteinsatz handelt. Und diese Art Einsätze, ob man das wahrhaben will oder nicht, die werden auch in der Schweiz immer wahrscheinlicher, was bereits Anpassungen am Dienstleistungsplan zur Folge hat.

Simulation CHATRANG

Als Novum wurde mit der Übung CHATRANG der Stab am Führungssimulator in Kriens getestet. Es war das erste Mal für einen Stab der Luftwaffe und dass Kommandanten und Stäbe über drei Stufen an einer Übung auf dem Simulator teilnahmen. Bei CHATRANG standen rund 100 Angehörige des LVb Flab 33 auf Stufe Kampfgruppe, Abteilung und Batterie im Einsatz. Im Bereich der Aktionsplanung stand die konsequente An-

wendung des Aktionsplanungsprozesses sowie die Erarbeitung eines vollständigen Einsatzkonzepts als Grundlage zur Befehlsverfolgung, dem Schwergewicht in der Simulationsübung, standen die Sicherstellung des aktuellen Lagebildes auf allen Stufen, der Führungsrhythmus sowie die Umsetzung zeit- und lagegerechter Entschlüsse im Fokus (Die ASMZ berichtet über die U CHATRANG gesondert).

Divisionär Walser, Kommandant der Territorialregion 2, zeigte sich beeindruckt

von den erbrachten Leistungen und noch mehr von den rasch erkannten Mängeln, deren Behebung unmittelbar angegangen wurde. Eine ganz wichtige Erkenntnis lag auch darin, dass – und dies betrifft nicht nur den LVb Flab 33 – bei allen Übungen das Joint-Denken im Zentrum stehen muss. Für einen Erfolg reichen einzelne Teil nicht aus, es braucht das Gesamtsystem der Armee.

Mutatis mutandis

Die für 2016 geplante Volltruppenübung mit der Panzerbrigade 1 muss um ein Jahr verschoben werden, aber CHATRANG soll wiederum stattfinden, denn nur durch stetes Üben, gewinnt man Sicherheit. Dazu kommt, das doch etliche wichtige Funktionen einen Wechsel erfahren, sei es der Kommandant Stellvertreter des Lehrverbandes, dessen Stabschef, oder diverse Generalstabsoffiziere und Kommandanten verschiedener Stufen.

Auch unter diesen Umständen müssen wesentliche Ziele erfüllt werden, etwa die Erhaltung der Gefechtsleistung

in der Kernkompetenz oder der Flexibilität in verschiedensten Bereichen.

BODLUV 2020

Für die Fliegerabwehr ist die WEA nicht so einschneidend wie für andere Truppen, da sie eigentlich gar nicht mehr kleiner

«Verantwortungsvolle und vorbildliche Kader bringen Vertrauen entgegen, aber schauen hin und beeinflussen positiv!»

Br Marcel Amstutz

werden kann. Umso entscheidender ist, dass die Mittel der Fliegerabwehr auf möglichst aktuellem Stand sind, was momentan nur bedingt der Fall ist. Dabei wird mit BODLUV 2020 ein Generationenwechsel vollzogen: Einerseits wird das

Prinzip der integrierten Luftverteidigung angestrebt, in welchem Kampfflugzeuge und die bodengestützte Luftverteidigung gleichzeitig im selben Einsatzraum wirken. Ihre Sensoren sind vernetzt und tragen alle zu einem gemeinsamen Luftlagebild bei.

Vorgesehen ist die Beschaffung zweier Wirksysteme (Mittlere Reichweite und Kurze Reichweite) sowie eines Führungssystems (Taktisches Zentrum – TZ). Mit dem System «Mittlere Reichweite» sollen Ziele in der Luft auf Distanzen von bis 35 Kilometer erfasst und bekämpft werden. Es geht dabei vor allem um die Bekämpfung von Kampfflugzeugen, Drohnen oder Marschflugkörpern. Das Teilsystem «Kurze Reichweite» ist für den Objektschutz vorgesehen.

Im abschliessenden Referat stellte Walser die Territorialregion 2 vor. In ihrem Gebiet sind sehr viele kritische Infrastrukturen angesiedelt, die Schutz brauchen, sowohl am Boden wie auch aus der Luft. Um diesen Schutz sicherzustellen, geht es primär auch darum, dass sich alle Truppen bewusst sind, dass sie sich zuerst und immer selber schützen müssen, um ihren Auftrag erfüllen zu können. ■

SICHERHEIT DURCH PRÄZISION UND TECHNOLOGIE

- Schweizer Traditionsunternehmen, grösstes privates Schweizer Rüstungsunternehmen und verlässlicher Partner der Schweizer Sicherheitspolitik mit über 60 Jahren Flugabwehrerfahrung (ehemals Oerlikon Contraves).
- Tochterfirma und Flugabwehr (BODLUV)-Kompetenzzentrum des internationalen Rheinmetall-Konzerns.
- Beitrag zur Wertschöpfung in der Schweiz durch Innovation und Produktion in enger Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten.
- Wichtiger Schweizer Arbeitgeber mit mehr als 1.000 Mitarbeitern, darunter viele aktive Milizoffiziere, und über 70 Lernenden.
- Zukunftsorientiertes Technologie-Unternehmen, führend in Forschung und Entwicklung, z.B. neue Technologien wie Hochenergie-Laser oder innovative Spitzentechnologie für Führungssysteme, Sensoren und intelligente Munition.
- Weltweit führender Hersteller rein defensiver Flugabwehrsysteme: über 40 Streitkräfte verwenden weltweit unsere Flab-Systeme.

www.rheinmetall-defence.com/airdefence

**RHEINMETALL
DEFENCE**